

Zeitreisende in der Bibel – Teil 43

KAPITEL 10

Ist der Hades unterirdisch oder subdimensional?

Während wir über all diese Berichte nur ungläubig den Kopf schütteln, müssen wir uns fragen: „Was haben sich die Männer dabei gedacht?“ Gibt es tatsächlich ein Land im Inneren der Erde? Geophysiker würden das absolut verneinen. Dieses Land wird Hades genannt. Der allgemeine Begriff „Unterwelt“ ist universal und bezeichnet den Ort der Verdammten.

Jetzt leben wir im Zeitalter der Satelliten-Überwachung und transpolaren Jet-Reise. Heute berichtet kein Einziger mehr von Besuchen im „Land jenseits der Pole“. Wir sind uns sicher, dass solche Berichte, wie oben erwähnt, einfach nur Imaginationen oder leeres Gerede sind.

Haben all diese Männer ihre Glaubensüberzeugungen im Hinblick auf eine hohle Erde und eine Zivilisation in der Unterwelt mit dem biblischen Sheol in Verbindung gebracht? Das ist eher unwahrscheinlich. Jedoch hat Satan im Lauf der Jahrhunderte viele biblische Vorstellungen pervertiert. Das ist bei ihm keine Ausnahme, sondern die Regel.

Okkulte buddhistische Denkschulen sprechen von der unterirdischen Welt Agharta, deren Hauptstadt Shambala ist, als von einem wunderbaren Ort, in dem überwiegend Frieden herrscht und es eine umwerfende Technologie gibt. Von seinen Bewohnern heißt es für gewöhnlich, dass sie die Überlebenden der letzten Welt seien, welche durch eine Katastrophe in der Vergangenheit vernichtet wurde.

In unserer Ära bleibt dieser Ort in gedruckter Form oder in Filmen als Shangri-La lebendig, worunter das geheimnisvolle Land ewiger Jugend und ewigen Friedens zu verstehen ist. In dem im Jahr 1933 erschienenen Roman „Lost Horizon“ (Verlorener Horizont) von James Hilton wird es genau beschrieben. Darin heißt es, dass sich Reisende in Tibet verirrt und durch einen Eingang Zutritt in die innere Welt bekamen. Dort fanden sie Licht und Frieden vor, sowie eine Bürgerschaft, dessen ewige Jugend mit einer sagenhaften Weisheit verbunden war.

Legenden über eine „Mittelerde“ sind in der Literatur von J. R. R. Tolkins „Herr der Ringe“ eingebunden, dessen Geschichte sich in diesem legendären Land abspielt. Versteckt in einer Dimension, die außerhalb des menschlichen Sehvermögens liegt, geht es in dieser Erzählung um einen langen Kampf zwischen den Mächten von Gut und Böse. Die Bürgerschaft setzt sich aus alten Feen (das weise Volk), Gnomen, Trollen, alles fressenden Monstern und winzigen Halblingen (60-120 cm große menschenähnliche Wesen) zusammen, die in einer langen, heroischen Schlacht die Fackeln tragen.

Und natürlich kennt nahezu jeder „Die Chroniken von Narnia“, eine umfassende siebenteilige Buchserie aus dem Jahr 1950 von dem christlichen Autor C. S. Lewis, die auch jüngst verfilmt wurde. Den Anfang bildet „Der König von Narnia“. In diesem Film geht es darum, dass vier Kinder in einem alten Haus einen geheimen, riesigen Kleiderschrank entdecken. Peter, Susan, Edmund und Lucy bahnen sich den Weg durch die Kleider ins Innere des Schrankes, und als sie an dessen Rückseite ankommen, gehen sie einfach weiter in ein wunderschönes Land, wo alles irgendwie anders ist.

In Narnia treffen sie auf einen prächtigen, sprechenden Löwen, namens

Aslan, der sie die ganze Serie hindurch bei ihren spirituellen Abenteuern begleitet. Ihre Eskapaden sind nichts Geringeres als die Nacherzählung des ewigen Kampfes zwischen rechtschaffenen und bösen Mächten. Aber wiederum ist der wichtige Faktor dabei, dass Lewis das biblische Thema der Unterwelt aufgreift und es als Metapher darstellt.

Kurz gesagt, Narnia ist eine weitere Vision von der Unterwelt. Der Kleiderschrank dient hier als dimensionale Pforte, die es den Kindern ermöglicht, dorthin zu gelangen.⁴³

Die reichlich vorhandenen Beiträge über Begegnungen mit der Unterwelt geben uns über einen Punkt Gewissheit: Wir können der Bibel glauben, wenn sie den Hades als eine Stätte unter der Erde beschreibt. Aber vielleicht befindet er sich gar nicht im physischen Sinn „unter“ der Erde.

„Unter“ bedeutet nicht zwangsläufig räumlich „unter“

In unserer Dimension von Raum und Zeit haben die Wesen aus dem Bereich außerhalb unseres Sehvermögens, Satan und seine Dämonen, die Möglichkeit zu erscheinen und sich dann augenblicklich wieder auszublenden. Sie scheinen sich in der Atmosphäre zu bewegen, wo Satan „der Fürst der Macht der Luft“ genannt wird. Dämonen und Engel besitzen demnach die Fähigkeit, nach Belieben für uns sichtbar in Erscheinung zu treten und anschließend wieder in ihre eigene Raum-Zeit zu verschwinden. Es gibt zahlreiche historische Aufzeichnungen darüber, in denen davon die Rede ist, dass Menschen in diesen Bereich genommen wurden.

Dabei denken wir automatisch an das derzeitige „Alien-Entführungs-Phänomen“. Die Opfer berichten, dass sie in eine Art Unterwelt mitgenommen wurden, in der die Zeit merkwürdigerweise gedehnt oder

verdichtet ist.

Genauso befindet sich, wie der Name schon sagt, die Unterwelt unter der Erdoberfläche. Aber während man sie allgemein dort ansiedelt, ist sie nicht nur unterirdisch, sondern auch **dimensional versetzt**. Das bedeutet, dass dieser unterirdische Bereich im Allgemeinen für den Menschen unserer physischen Dimension unzugänglich ist.

Von daher brauchen die Bergwerksarbeiter, die in der physischen Unterwelt tätig sind, keine Angst zu haben, dorthin zugeschaltet zu werden und in diese ungeheure Leere zu fallen. Andererseits gibt es viele historische Aufzeichnungen über dämonische Erscheinungen aus der Unterwelt. In Amerika wird von den eingeborenen Schamanen gesagt, dass sie dazu in der Lage sind, in Höhlen Persönlichkeiten aus der Unterwelt herbeizurufen. Offensichtlich ist es so, dass man Zugang zur Unterwelt erhält, indem man eine dimensionale Pforte im Raum-Zeitgefüge öffnet.

Für all diejenigen, die noch nicht die Historik über dieses befremdliche Thema studiert haben, klingt eine dimensionale Unterwelt grotesk und mysteriös. Aber Menschen, die gewissenhaft die Geschichte darüber untersucht haben, sind von einer buchstäblichen Unterwelt überzeugt. Ein gutes Beispiel dazu ist der britische Historiker und Parlamentarier aus dem 19. Jahrhundert, Edward Bulwer-Lytton. In seinem Buch „Vril oder eine Menschheit der Zukunft“ schreibt er über eine höchst fortgeschrittene, unterirdische Zivilisation. Ihre seltsam beleuchtete Welt wartet mit High-Tech-Maschinen, Äckern und Obstplantagen auf, welche eine erstaunliche Ernte hervorbringen, und die Bewohner dort erfreuen sich einer vollkommenen Gesundheit und sind nahezu unsterblich.

Diese fortgeschrittenen unterirdischen Gesellschaften sind ausnahmslos intellektuell und stehen spirituell viel höher als die Menschen. Ihre Tunnel

findet man auf der ganzen Welt an abgelegenen Orten. Der Tunnel der Inkas und der Matto Grosso in Brasilien sind vielen als Eingänge zur Unterwelt bekannt. (Siehe dazu: <http://www.zonu.com/fullsize-en/2009-09-17-5713/Fires-in-Mato-Grosso-Brazil.html>).

Die Unterwelt-Gesellschaften werden mit den alten Atlantis-Bewohnern in Verbindung gebracht, die in den Untergrund gingen, um der großen Flut zu entfliehen. Lytton, ein Mitglied der Rosenkreuzer – eine theosophische und alchemistische Gesellschaft – sprach oft von den asiatischen (speziell den tibetanischen) Pforten in die Unterwelt. Er glaubte, dass die okkulten Mächte aus den vielen Städten der Unterwelt kämen.

Und hier sind wir beim Kern der Sache angelangt. Sowohl die Bibel als auch die Autoren der okkulten Literatur bestätigen, dass es eine Unterwelt gibt. Die Heilige Schrift nennt sie „Hades“, den Ort der Verdammten, die auf ihr Gericht warten. Es ist eine finstere, verbotene Stätte, ein Ort der Qual.

Aber Okkultisten sagen von demselben Ort, dass er gelegentlich zugänglich sei, und sie interpretieren ihn als eine Art Himmel unter der Erde. Okkultisten jeder Generation haben ihn „VITRIOL“ genannt. Das sind die Anfangsbuchstaben des lateinischen Satzes: *Vista interiora terrae rectificando invenies omnia lapidem*, zu Deutsch: „Im Inneren der Erde ist das wahre Mysterium verborgen“.

Die Perser nannten diesen Ort *Aryana*, die Kelten *Dananda*, die Griechen *Kalki* und die Nordeuropäer *Valhalla*. Er hat noch viele andere Namen; aber ausnahmslos wird über ihn gesagt, dass er von all jenen bevölkert wurde, die vor einer großen Katastrophe auf der Erdoberfläche ins Erdinnere geflüchtet sind. Wir kennen sie als die Sintflut zur Zeit Noahs.

Wir kommen zu dem Schluss, dass die legendäre Verherrlichung dieses Ortes eine Lüge Satans ist, der eine getarnte Hölle als Paradies erscheinen

lässt. Bei den Atlantis-Bewohnern handelt es sich um nichts anderes als um die Seelen der Toten, die bei der Sintflut ertrunken sind.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT